

Pressemitteilung

Nr. 013/2026

27. Februar 2026

Sperrfrist: 27.02.2026, 09:55 Uhr

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Erft-Kreis Ende Februar 2026

- **Arbeitslosenzahlen deutlich gestiegen**
- **Ende Februar waren 18.526 Menschen aus den Rhein-Erft-Kreis arbeitslos.** Das sind 732 oder 4,1 Prozent mehr als im Januar 2026
- **Die Arbeitslosenquote im Rhein-Erft-Kreis stieg um 0,2 Prozentpunkte und liegt damit aktuell bei 6,9 Prozent**
- **3.759 Zugänge in Arbeitslosigkeit**
Zum Vormonat 276 oder 7,9 Prozent mehr Zugänge in Arbeitslosigkeit.
1.312 Zugänge erfolgten aus Erwerbstätigkeit (-313 oder -19,3 Prozent zum Vormonat)
- **3.034 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit**
Plus 420 oder +16,1 Prozent im Vergleich zum Vormonat. 886 Menschen begannen eine Erwerbstätigkeit (+78 oder +9,7 Prozent zum Vormonat)
- **Zahl der neu gemeldeten Stellen gestiegen**
Der Agentur für Arbeit wurden im Februar 618 Arbeitsstellen aus dem Rhein-Erft-Kreis gemeldet, das sind 148 oder 31,5 Prozent mehr Stellen als im Vormonat und 80 oder 14,9 Prozent mehr als im Februar 2025.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Brühl

bringt weiter.

Gesamtentwicklung

Insgesamt waren 18.526 Menschen arbeitslos, das waren 732 oder 4,1 Prozent mehr als im Januar 2026. Der Bestand der Arbeitslosen lag mit einem Plus von 1.121 oder 6,4 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2 Prozentpunkte und liegt damit aktuell bei 6,9 Prozent.

„Im Februar zeigt sich der Arbeitsmarkt im Rhein-Erft-Kreis unter Druck. Die Arbeitslosenzahlen sind gestiegen. Dabei ist eine differenzierte Betrachtung wichtig: Ein erheblicher Teil des Anstiegs resultiert aus dem Auslaufen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Viele Teilnehmende melden sich nach Abschluss einer Qualifizierungs- oder Integrationsmaßnahme zunächst arbeitslos, bevor eine nachhaltige Integration in Beschäftigung gelingt. Diese Übergänge prägen die aktuelle Entwicklung“, so Ralf Holtkötter, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Brühl.

Neben saisonalen Effekten wie der Winterpause und dem Ausbildungsende wirkten weiterhin auch globale Unsicherheiten und hohe Energiekosten und führten zu einer zurückhaltenden Einstellungsbereitschaft der Unternehmen.

„Besonders betroffen sind ausländische Arbeitsuchende, Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitnehmer über 50 Jahre sowie junge Menschen unter 25 Jahren. Auffällig ist, dass unter den Personen, die nach Maßnahmeende arbeitslos gemeldet sind, ein spürbarer Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist. Sie nehmen überdurchschnittlich häufig an Sprach- und Integrationsangeboten teil und werden nach deren Abschluss formal arbeitslos geführt, bevor der nächste Integrationsschritt erfolgt. Gleichzeitig erschweren nicht anerkannte Qualifikationen und Sprachbarrieren weiterhin den Einstieg in Beschäftigung“, erklärt der Arbeitsmarktexperte.

„Unser Ziel ist es, Übergänge so kurz wie möglich zu halten und Qualifizierung konsequent am Bedarf der regionalen Wirtschaft auszurichten. Indem wir unternehmensnah arbeiten und Betriebe frühzeitig einbinden, schließen wir Lücken zwischen Qualifikation und Fachkräftebedarf“, so Holtkötter weiter.

Etwas weniger stark als die Arbeitslosigkeit ist im Februar die **Unterbeschäftigung** im Rhein-Erft-Kreis gestiegen. Die Unterbeschäftigung setzt sich aus der Zahl der Menschen, die arbeitslos gemeldet sind und denjenigen zusammen, die Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II erhalten, aber dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen und daher nicht als arbeitslos gelten. *„Das kann zum Beispiel sein, wenn man an einer abschlussorientierten Fördermaßnahme teilnimmt“,* erklärt der Arbeitsmarktexperte. Im Rhein-Erft-Kreis galten im Februar 21.479 Menschen als unterbeschäftigt. Das waren 372 Personen oder 1,8 Prozent mehr als einen Monat zuvor. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl unterbeschäftigter Menschen um 528 Personen oder 2,5 Prozent.

Konjunkturelle Kurzarbeit

Für den Januar 2025 (Daten für Februar liegen noch nicht vor) legte die Statistik nun die endgültigen Daten zu den Anzeigen und betroffenen Personen vor. Danach zeigten im Dezember weniger als drei Unternehmen aus dem Rhein-Erft-Kreis Kurzarbeit an. Im Dezember 2024 waren es fünf (für 19 darin aufgeführte Personen). In den Anzeigen wurden der Arbeitsagentur für Dezember 2025 weniger als drei Personen genannt.

*Die Betriebe müssen vor Beginn von Kurzarbeit eine schriftliche Anzeige bei der zuständigen Agentur für Arbeit (Betriebssitz) erstatten; dies hat spätestens bis zum Ende des Monats zu erfolgen, für den erstmalig Leistungen bezogen werden sollen. Für Saison-Kurzarbeit gibt es keine Anzeigepflicht mehr. Anzeigen sind nur noch für konjunkturelle Kurzarbeit (§ 96 SGB III) sowie für Transferkurzarbeit (§ 111 SGB III) abzugeben.

Nach Bewilligung der Anzeige durch die Agentur für Arbeit kann der Betrieb für jeden Kalendermonat, in dem Kurzarbeit stattfand, einen Antrag auf Kurzarbeitergeld stellen; dies hat innerhalb einer Ausschlussfrist von drei Kalendermonaten zu erfolgen. Die für die Zahlung notwendigen Angaben werden in einer Abrechnungsliste vermerkt, die durch die Agentur für Arbeit anschließend dahingehend geprüft wird, ob ein Leistungsanspruch besteht, bewilligt und ausgezahlt werden kann

Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

In der Arbeitslosenversicherung (SGB III) wurden im Vergleich zum Vormonat insgesamt 262 oder 3,5 Prozent mehr Arbeitslose aus dem Rhein-Erft-Kreis gezählt. Insgesamt betreut die Brühler Arbeitsagentur damit aktuell 7.693 Kunden aus dem Rhein-Erft-Kreis. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 875 oder 12,8 Prozent mehr Arbeitslose verzeichnet.

**7.693
Arbeitslose aus
dem Rhein-
Erft-Kreis bei
der Brühler
Arbeitsagentur
gemeldet**

Die Zahl der vom Jobcenter Rhein-Erft (gemeinsame Einrichtung des Rhein-Erft-Kreises und der Arbeitsagentur) betreuten Arbeitslosen in der Grundsicherung (SGB II) ist im Februar um 470 oder 4,5 Prozent gestiegen. Aktuell sind 10.833 Frauen und Männer beim Jobcenter Rhein-Erft arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 246 oder 2,3 Prozent gestiegen.

**10.833
Arbeitslose
im
Jobcenter
gemeldet**

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen stieg um 0,2 Prozentpunkte und beträgt damit aktuell 6,9 Prozent. Im Februar 2025 betrug die Arbeitslosenquote im Rhein-Erft-Kreis 6,6 Prozent.

**Quote bei
6,9 Prozent**

Arbeitslosmeldungen und Arbeitsaufnahmen

Im Februar meldeten sich 3.759 Männer und Frauen arbeitslos, 276 oder 7,9 Prozent mehr als im Vormonat und 391 oder 11,6 Prozent mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Personen, die sich unmittelbar nach Verlust ihres Arbeitsplatzes arbeitslos meldeten, betrug im aktuellen Monat 1.312 das sind 313 oder 19,3 Prozent weniger als im Vormonat (zum Vorjahr: -29 oder -2,2 Prozent). Bis zum Zähltag im Februar meldeten sich insgesamt 1.118 Personen nach einer Ausbildung oder sonstigen Maßnahme arbeitslos. Im Vergleich zum Vormonat wurden hier 537 oder 92,4 Prozent mehr gezählt (zum Vorjahr: +314 oder +39,1 Prozent).

**1.312
Arbeitslos-
meldungen
aus
Beschäftigung**

Den im Februar arbeitslos gewordenen Menschen standen im gleichen Zeitraum 3.034 Männer und Frauen gegenüber, die ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten, 420 oder 16,1 Prozent mehr als im letzten Monat und 202

**886 Arbeits-
aufnahmen**

oder 6,2 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. 886 Personen und damit 78 oder 9,7 Prozent mehr als im letzten Monat (-85 oder -8,8 Prozent zum Vorjahresmonat) nahmen eine abhängige Beschäftigung auf. Insgesamt 626 Menschen (+204 oder +48,3 Prozent zum Vormonat; -96 oder -13,3 Prozent zum Vorjahresmonat) begannen eine Ausbildung oder sonstige Maßnahme.

Stellenangebote

Arbeitgeber meldeten im Februar 618 neue Arbeitsstellen, das waren 148 oder 31,5 Prozent mehr als im letzten Monat und 80 oder 14,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Derzeit hat die Agentur für Arbeit Brühl 3.118 Arbeitsstellen aus dem Rhein-Erft-Kreis im Bestand, gegenüber dem letzten Monat ist dies ein Minus von 51 oder 1,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 419 Stellen weniger (-11,8 Prozent).

**618 neue
Stellen
gemeldet**

Aktive Arbeitsmarktpolitik

986 Menschen bereiteten sich durch die Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung auf eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt vor, -27 oder -2,7 Prozent zum Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren dies -52 oder -5,0 Prozent. 520 Menschen nahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil (+345 oder -39,9 Prozent zum Vormonat, -26 oder -4,8 Prozent zum Vorjahresmonat), 316 Menschen wurden in ihrer Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gefördert (+3 oder +1,0 Prozent gegenüber Vormonat und +2 oder +0,6 Prozent zum Vorjahresmonat).

**986
Teilnehmer
an beruflicher
Weiterbildung**